



Rhone Zeitung vom 13.01.2011

Zermatt verlegt Kehricht auf die Schiene

Die Berner Firma Schwendimann AG wird ab 1. Januar 2012 den Zermatter Kehricht abführen. Sie hat sich gegen vier einheimische Mitbewerber durchgesetzt.

Die Schwendimann AG aus Münchenbuchsee hat mit einem brandneuen System zur Kehrichtentsorgung den Zermatter Gemeinderat überzeugt. Der Kehricht soll mit Elektrofahrzeugen statt mit Lastwagen abtransportiert werden. «Dadurch können wir um die 90 000 Liter Dieselkraftstoff einsparen, was 240 Tonnen CO₂ entspricht», sagt Geschäftsführer Matthias Schwendimann. Die schwarzen und oft überfüllten Container würden durch Pressbehälter ersetzt, teilt Schwendimann weiter mit. Ein Container habe in etwa ein Volumen für hundert Kilogramm Kehricht. «Die kleinen Pressbehälter haben ein Fassungsvermögen von 25 bestehenden Containern.» Mit elektronischen Seitenstaplern soll der komprimierte Abfall dann auf den Bahnhof gebracht werden. Die Auftragübergabe an die Schwendimann AG fiel dem Zermatter Gemeinderat leicht: «Das neue System hat uns total begeistert. Es wird mit Sicherheit hohe Wellen werfen – und das nicht nur in Zermatt, sondern auf der ganzen Welt», schwärmt Christoph Bürgin, Gemeindepräsident von Zermatt. Ausschlaggebend sei gewesen, dass man künftig nicht mehr mit grossen Camions durchs Dorf fahren müsse, um den Kehricht zu entsorgen. Bürgin: «Zermatt ist autofrei und darauf legen wir auch sehr viel Wert.» Dass Zermatt sich vorwiegend auf die ökologische Sichtweise fokussiert, zeigt auch die Tatsache, dass die Schwendimann AG der Gemeinde von den fünf Bewerbern das zweitbeste Angebot unterbreitet hat. Der Auftrag wurde schliesslich für 2 346 960 Franken vergeben. Zwei der Mitkonkurrenten reagierten mit Einsprachen, die nun vom Kanton behandelt werden müssen.

Zwischenstation Visp

Ganz ohne Lastwagen kommt aber auch die Firma Schwendimann nicht aus. Der Kehricht, der in Zermatt auf Güterwaggons der Matterhorn Gotthard Bahn (MGB) verlegt werden soll, muss in Visp auf Camions umgeladen werden, um in die Kehrichtverbrennung in Gamsen zu gelangen. Wie die Firma dies bewerkstelligen will, sei noch völlig unklar, so Schwendimann. Es kämen sowohl eigene Lastwagen in Frage wie auch ein Partner, der den Transport auf Mandatsbasis übernehme. Für die Entsorgung der rund 5500 Tonnen Kehricht rechnet Christoph Kronig, Sprecher der MGBahn, mit etwa 340 Bahnwaggons pro Jahr. Mit Kapazitätsengpässen im Personenverkehr sei durch den zusätzlichen Kehrichttransport aber nicht zu rechnen, ist Kronig überzeugt. Pro Tag befördere man ein bis zwei Waggons Kehricht, das wirke sich nicht auf den Personenverkehr aus.